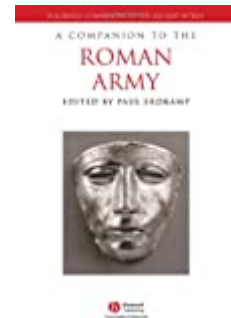




Paul Erdkamp. *A Companion to the Roman Army.* Malden u.a.: Blackwell Publishers, 2007. 600 S. \$174.95 (cloth), ISBN 978-1-4051-2153-8.



Reviewed by Josef Löffl

Published on H-Soz-u-Kult (November, 2007)

P. Erdkamp (Hrsg.): *A Companion to the Roman Army*

Kaum ein Themenbereich der antiken Welt erfreut sich seit Jahrzehnten eines derart breiten und ungebrochenen Interesses wie die Beschäftigung mit der römischen Armee. Unter der Vielzahl an Publikationen sticht das unlängst in der Reihe der "Blackwell Companions to the Ancient World" erschienene "A Companion to the Roman Army" heraus. Um es gleich vorweg zu nehmen: Hier gelingt das Meisterstück, die Geschichte der römischen Armee samt der mit ihr verbundenen sozio-politischen Aspekte und religiösen Facetten "The guiding principle behind this companion to the Roman army is the belief that the Roman army cannot adequately be described only as an instrument of combat, but must be viewed also as an essential component of Roman society, economy, and politics." Dieser vom Herausgeber Paul Erdkamp im Vorwort (S. 1) des *companion* formulierte Gedanke erweist sich in der Tat als Leitsatz des Sammelbandes. In eine Publikation zu integrieren, die den Balanceakt zwischen Faktenfülle einerseits und praktischer Lesbarkeit andererseits ohne eine inhaltliche Verwässerung schafft, welche sich leider all zu oft in Gesamtdarstellungen mit einer zu geringen Beachtung der einzelnen Entwicklungsphasen des *exercitus Roma-*

nus findet. Als Beispiel für dieses negative Phänomen im Bereich der Darstellungen zur römischen Armee sei auf Le Bohec, Yann, *L'armée romaine sous le Haut-Empire*, 3. Aufl., Paris 2002 verwiesen. Es handelt sich um einen aus 29 Aufsätzen in englischer Sprache zusammengestellten Sammelband, der die Thematik im klassischen Sinne althistorisch aufarbeitet und dessen Zielsetzung nicht im Bereich der Military Equipment Studies oder der Schlachtenanalyse angesiedelt ist. So urteilt Jasper Oorthuys auf S. 6 des Magazins "Ancient Warfare" (Iss. 1, Bd. 1, 2007): "Do not look for extensive descriptions of battles, campaigns and tactics or equipment in this book, instead you will find relatively succinct discussions of the latest academic research on a host of topics related to the Roman army [...]." Hinsichtlich Waffen und Ausrüstung liefert in erster Linie Bishop, Mike C.; Coulston, J.C.N., *Roman military Equipment. From the Punic Wars to the Fall of Rome*, 2. Aufl., Oxford 2006 einen brauchbaren Überblick.

Das dem großen niederländischen Altertumswissenschaftler Lukas de Blois gewidmete *companion* basiert kompositorisch auf vier Kapiteln, als deren Gliederungs-

element die Chronologie fungiert. Im ersten Abschnitt (S. 5â42) wird das Kriegswesen im Frâ¼hen Rom thematisiert, wâ¼hrend im folgenden Bereich (S. 43â180) dessen Entwicklung in der Mittleren und Spâ¼ten Râ¼mischen Republik einer grâ¼ndlichen Untersuchung unterzogen wird. Der dritte Sektor (S. 181â476) ist mit âThe Empire (Actium to Adrianople)â â¼berschrieben und nimmt â wie auf den ersten Blick ersichtlich â den inhaltlichen Lâ¼wenanteil der Publikation ein. Die râ¼mische Armee der Spâ¼tantike steht im Mittelpunkt des vierten Abschnittes (S. 477â550), der den Zeitraum bis einschlieÃ¼lich der Regentschaft Justinians umfasst. Die Anmerkungen zu den einzelnen Beitrâ¼gen finden sich in den Endnoten, was den Lesefluss zuweilen behindert. Jeder Aufsatz offeriert eine eigene Bibliographie, die in der Regel den aktuellsten Stand der Forschung widerspiegelt und sehr hilfreiche Hinweise zu weiterfâ¼hrender Literatur bietet.

Naturgemâ¼Ã kommt der Epoche der Frâ¼hen und Hohen Kaiserzeit (Abschnitt 3) auf Grund der diametral unterschiedlichen literarisch-epigraphischen und archâ¼nologischen Befundsituation von den Seitenzahlen her eine ganz andere Gewichtung als den ersten beiden Abschnitten zu, die sich mit der Genese des *exercitus Romanus* und seinem Strukturwandel bis zum Ende der Râ¼mischen Republik befassen. Oftmals wird diese Quellenlage dahin gehend genutzt, die militâ¼rtechnischen und -politischen Entwicklungen in der Frâ¼hen und Mittleren Republik mit wenigen Sâ¼tzen abzutun. Doch der Beitrag âWarfare and the Army in Early Romeâ (S. 7â23), mit dem John Rich gleichsam den Auftakt zu Abschnitt 1 bildet, râ¼umt etwaige Bedenken in diesem Fall aus dem Weg: Rich behandelt darin kurz die kaum greifbaren Fakten zum Kriegswesen in der mythischen Kâ¼nigszeit (S. 8â11) und wendet sich dann ganz der Situation in der frâ¼hen Republik zu. Dabei wird etwa auch auf das private Kriegs- und Fehdewesen der *gentes* (S. 15f.) eingegangen.

Wâ¼hrend Rich in erster Linie darauf abzielt, einen ersten Ã¼berblick â¼ber die Ausgangslage zu schaffen, arbeitet Gary Forsythe in âThe Army and Centuriate Organization in Early Romeâ (S. 24â41) etwa unter Râ¼ckgriff auf Census-Zahlen die Entwicklung der âRoman Manpowerâ am Ende der Frâ¼hen Republik heraus (S. 36). Bereits nach der Lektâ¼re des ersten Kapitels gewinnt der Leser den (sich im Laufe der Lektâ¼re immer mehr erhâ¼rtenden) Eindruck, dass die Aufsâ¼tze des leider an Illustrationen armen Sammelbandes eine hervorragende Ergâ¼nzung zueinander darstellen: Zwar finden sich zuweilen thematische Ã¼berschneidungen, die Aspekte, auf

welche die jeweilige Analyse abzielt bzw. zurâ¼ckgreift, variieren jedoch, wodurch es nicht zu einem stâ¼ndigen Wiederholen ein und desselben Gesichtspunktes kommt. Dies ist wohl nicht zuletzt darauf zurâ¼ckzufâ¼hren, dass der Autorenschaft, deren Liste sich wie ein Who-is-who der Fachleute fâ¼r râ¼mische Militâ¼rgeschichte an europâ¼ischen Hochschulen liest, im Rahmen dieses *companion* die Mâ¼glichkeit eingerâ¼umt wurde, gerade ihr Spezialgebiet aus dem Themenbereich der râ¼mischen Armee zu bearbeiten.

Als Ã¼berst sinnvoll erweist sich die Struktur des zweiten Abschnittes, in dem ohne groÃ¼e Râ¼cksicht auf die im Fach â¼blichen Epochengrenzen die Entwicklungen von der Mittleren Republik bis Ausgang der Spâ¼ten Republik bruchlos dargestellt werden. Inhaltlich bieten die Autoren dem Leser wiederum den neuesten Forschungsstand (vor allem sticht hier der Artikel von Louis Rawlings âArmy and Battle During the Conquest of Italy, 350â264 BCâ auf den Seiten S.45â62 heraus). Leider wird im *companion* die Thematik der romanisierten hellenistischen Armeen, die mittlerweile hinsichtlich Fragen der Organisation der râ¼mischen Armee nach dem Zweiten Punischen Krieg eine wichtige Rolle spielen, nicht aufgegriffen. Den aktuellen Forschungsstand zur Thematik liefert u.a. Sekunda, Nicholas, *Hellenistic infantry reform in the 160âs BC*, 2. Aufl., Gdansk 2006. In einer mâ¼glichen zweiten Auflage sollte dieses Manko in jedem Falle behoben werden.

Die Studie ist keineswegs auf militâ¼rische Gegebenheiten fixiert, sie bezieht auch die sozialen Aspekte mit ein, wie etwa der Aufsatz von Will Broadhead â¼ber âColonization, Land Distribution, and Veteran Settlementâ (S. 148â147) zeigt. Souverâ¼n werden im Kapitel 2 auf knapp 140 Seiten (fast) alle relevanten Gesichtspunkte des Militâ¼rwesens vom 3. bis zum 1. Jahrhundert v.Chr. zusammengefasst. Zunâ¼chst liefern dem Leser drei Aufsâ¼tze einen chronologisch-historischen Ã¼berblick â¼ber diese Phase. Im Anschluss daran werden im Rahmen von fâ¼nf Artikeln Themenfelder wie etwa die Entwicklung der Rekrutierungsmâ¼glichkeiten in der *res publica Romana* oder das Wesen der Stabsoffiziere in der Republik behandelt. âArmy and General in the Late Roman Republicâ (S. 164â179) von Lukas de Blois leitet auch inhaltlich zum nâ¼chsten Abschnitt des *companion* â¼ber.

Ohne weiteres hâ¼tte das mit âThe Empire (Actium to Adrianople)â umschriebene dritte Kapitel (S. 181â476) des Sammelbandes als eigenstâ¼ndige Studie verâ¼ffentlicht werden kâ¼nnen. Es unterteilt sich in-

haltlich in vier Bereiche: Im Gliederungspunkt *âThe Structure of the Imperial Armyâ* (S. 183â285) wird ein breiter chronologischer Bogen von der FrÃ¼hphase des Prinzipats bis zur Regierungszeit Konstantin des GroÃen gespannt. Dabei sprechen die Autoren nicht nur den *exercitus* an: D. B. Saddington liefert etwa mit *âClasses. The Evolution of the Roman Imperial Fleetsâ* (S. 201â217) einen Abriss zur Geschichte der rÃ¶mischen Marine in der Kaiserzeit. Fragen der Logistik und der alltÃ¤glichen Gegebenheiten im Heer werden im Abschnitt *âMilitary Organizationâ* (S. 286â338) behandelt. Daran schlieÃt sich der Punkt *âArmy, Emperor, and Empireâ* an, welcher drei AufsÃ¤tze zur Rolle der Propaganda als entscheidendem Machtinstrument im Imperium Romanum beinhaltet. Eine gesellschaftspolitische Analyse bietet der abschlieÃende Gliederungspunkt *âSoldiers and Veterans in Societyâ* (S. 395â476), in dem neben ErÃ¶rterungen zum Familienrecht, zur Bedeutung der *canabae* und dem Veteranenwesen auch der Aspekt der *âSoldatenreligionenâ* in hervorragender Art und Weise von Oliver Stoll (*âThe Religions of the Armiesâ*, S. 451â476) angesprochen wird. Es ist bedauerlich, dass in diesem breit angelegten Kapitel die Themenfelder Technik und Ingenieurskunst der rÃ¶mischen Armee vÃ¶llig auÃer acht gelassen wurden. Gerade hinsichtlich des Aspektes der RaumerschlieÃung und Schaffung von Infrastruktur wÃ¤re hier ein Beitrag zwingend notwendig. Neben infrastrukturellen MaÃnahmen wie StraÃen- und BrÃ¼ckenbau

hÃ¶tte u.a. auch der Bereich Kommunikationswege in jedem Falle berÃ¼cksichtigt werden mÃ¼ssen. Zur LektÃ¼re sei diesbezÃ¼glich etwa auf Woolliscroft, David J., *Roman military signalling*, Stroud u.a. 2001 verwiesen. Das abschlieÃende vierte Kapitel *âThe Late Roman Empire (up to Justinian)â* (S. 477â550) fÃ¤hlt dagegen sehr kurz aus. Hier muss zweifellos gefragt werden, warum diese Phase lediglich in vier AufsÃ¤tzen behandelt wird. Zwar ordnen sich die Artikel nahtlos in das generell hervorragende Niveau der BeitrÃ¤ge ein, doch werden die strukturellen Einschnitte, die die rÃ¶mische Armee in der SpÃ¤tantike hinnehmen muss, meines Erachtens zu knapp aufgearbeitet. Eine umfassendere Ãberblicksdarstellung bietet Southern, Pat; Dixon, Karen R., *The Late Roman Army*, London u.a.. 2000.

AbschlieÃend darf festgehalten werden, dass es sich beim Sammelband *âA Companion to the Roman Armyâ* um die bislang umfassendste Ãberblicksdarstellung zur Geschichte der rÃ¶mischen Armee handelt. Das klar strukturierte *companion* liefert dem Leser den aktuellsten Stand der Forschung und bietet Dank seiner Indices (Stichwort-Index und Index locorum) den schnellen Zugriff auf Teilaspekte. Dankenswerterweise lassen die AufsÃ¤tze keine SchwÃ¤chen durch Ãbersetzungen ins Englische erkennen. Die gelungene Publikation kann ohne weiteres auch Studierenden zur Examensvorbereitung empfohlen werden.

If there is additional discussion of this review, you may access it through the network, at:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/>

Citation: Josef Löffl. Review of Erdkamp, Paul, *A Companion to the Roman Army*. H-Soz-u-Kult, H-Net Reviews. November, 2007.

URL: <http://www.h-net.org/reviews/showrev.php?id=22304>

Copyright © 2007 by H-Net, Clio-online, and the author, all rights reserved. This work may be copied and redistributed for non-commercial, educational purposes, if permission is granted by the author and usage right holders. For permission please contact H-SOZ-U-KULT@H-NET.MSU.EDU.